



Inseln im Beagle-Kanal



und immer bläst der Wind



Campsite



Blick über die Estancia

Reiseroute: Estancia Harberton, Ushuaia

Nächstes Ziel: Atlantikküste argentinisches Festland

Argentinien, 07.12.2011 bis 11.12.2011



Museum auf Harberton



Seelöwe



Tea-House



Führung auf Harberton



Nachbau einer indianischen Hütte



nachgestellte Szene



Th. Bridges mit Yaghankindern circa 1884



Peter und Leo aus der Schweiz

Hallo,

noch etwas müde besuchen wir mit unseren schweizerischen Freunden Laura und Heiri das Museum auf der Estancia Harberton. In dem eindrucksvoll gestalteten Ausstellungsraum erhalten wir vier eine englischsprachige Führung. Hierbei erfahren wir sehr viel über die Vogelwelt Feuerlands. Schwerpunkt sind allerdings die an der hiesigen Küste vorkommenden Wale.

Im Museum treffen wir Peter und Leo, zwei Motorradfahrer aus der Schweiz. Wir fragen, ob denn noch ein paar Schweizer daheim geblieben seien, da man auf so viele in Südamerika trifft. Schmunzelnd antwortet Heiri: „Wir Schweizer machen den deutschen Fremdarbeitern Platz, damit die in unsere Pensionskasse einzahlen.“ Gemeinsam gehen wir ins Teehaus und lassen uns selbst gebackene Kuchen schmecken.

Kurz darauf besichtigen wir mit Emiliano, unserem Führer, das Estanciagelände. Er gibt sich sehr viel Mühe, da es seine erste englischsprachige Führung ist. Wir beginnen in einem kleinen Waldstück und erfahren Wissenswertes über die Baum- und Pflanzenwelt Feuerlands. Die Estancia Harberton, mit 20.000 Hektar, wurde 1886 von dem britischen Missionar Thomas Bridges gegründet und ist die älteste auf Feuerland.

Als erster Europäer überhaupt interessierte sich Bridges für das Leben und die Sprache der Yaghan-Indianer. Die Eingeborenen zogen in ihren Rindenkanus auf Fischfang in den Fjorden umher. Im eisigen Wasser tauchten sie nach Meerestieren und Muscheln. Kleidung kannten sie nicht. Um sich vor der Kälte zu schützen, rieben sie ihre Körper mit dem Fett gejagter Pinguine und Seehunde ein. Wenn sie mit dem Kanu unterwegs waren, nahmen sie darin stets ihr Feuer mit.

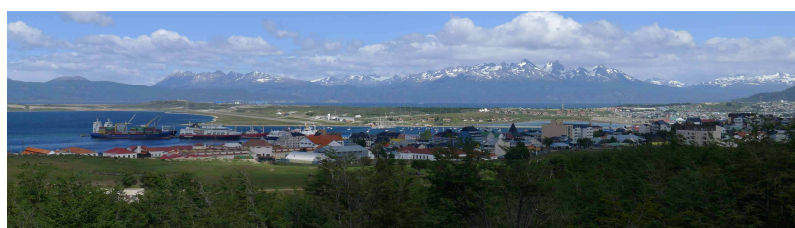
Bridges versuchte dieses Volk zu schützen. Doch vergebens – die Yaghan, die Mitte des 19. Jahrhunderts noch ca. 3000 Personen zählten, wurden durch eingeschleppte Krankheiten und durch gezielte Vernichtungsaktionen der europäischen Siedler auf nur noch 100 Personen in 1897 und 45 Personen in 1925 dezimiert. Heute gibt es auf Feuerland keinen einzigen reinblütigen Yaghan mehr. Auch alle anderen indianischen Stämme wurden ausgerottet.

Einzig kulturelle Hinterlassenschaft neben ihrem Namen und einigen Legenden ist das von Thomas Bridges und seinem Sohn Lucas zusammen getragene „Dictionary Yaghan – English“. Es enthält über 32.000 Wörter der Yaghansprache, die somit, laut Lucas, „unvergleichlich reicher und ausdrucksstärker als das Englische oder Spanische“ war. Und somit irrte sich Charles Darwin, der sich über ihre Sprache lustig gemacht hatte und die Yaghan für „die gemeinsten und elendsten Kreaturen“ hielt, die ihm je untergekommen waren.

Nach circa einer Stunde endet die Führung mit der Besichtigung der Wirtschaftsgebäude. Emiliano freut sich seine englischsprachige Führung gemeistert zu haben und wir freuen uns in das warme Auto zurückkehren zu dürfen. Zitat Diana: „Der Wind bringt mich noch um!“

Neugierig auf mehr Informationen über das Leben der Indianer besuchen wir nach der Rückkehr in Ushuaia das „Presidio – Museo marítimo Ushuaia“. Hier wird ein weiteres düsteres Kapitel der Geschichte Feuerlands dargestellt. Sträflinge waren unter den ersten Bewohnern der Insel und mussten Strafarbeit leisten. Das Presidio war bis 1947 das am meisten gefürchtete Gefängnis Argentinien. Die wenigsten Häftlinge haben die engen düsteren Zellen lebendig wieder verlassen. Leider finden wir hier nur spärliche Informationen über die Ureinwohner. Erst ein Besuch des privaten Museums „Museo de Maquetas Mundo Yamana“ stillt unsere Wissbegier und zeigt in zahlreichen Schaukästen und auf Fotografien die Lebenssituationen der Indianerstämme.

Servus Diana und Rüdiger



Blick auf Ushuaia